

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.



Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger wesentlicher Störungen des Verkehrs der Zeitung, d. Verteilung od. d. Verfertigung) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 37 Sonntag, den 26. März 1933 32. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Betr. Gasgeld.

Infolge eines neuen Ableserverfahrens besteht die Möglichkeit, daß der Zählerableser das Gasgeld jeweils sofort mit einbussen kann.

Wir bitten unsere Gasabnehmer, von dieser Einrichtung möglichst regen Gebrauch zu machen.

Ottendorf-Okrilla, am 24. März 1933.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. März 1933.

In Schutzhaft genommen wurde der hiesige Kommunist Fritz Hannemann und der bis vor kurzem der Sozialdemokratie angehörende hiesige Lehrer Arzt. Beide wurden nach Dresden transportiert.

Marxistische Lügen. An einem der letzten Tage kam eine Frau aus Loschwitz auf dem hiesigen Bahnhof an und erkundigte sich, wo die geschossenen Häuser wären. Auf die erstaunte Frage wer ihr das erzählt habe, erklärte sie, daß ein Verwandter, der Kommunist ist, ihr gesagt hat in Ottendorf-Okrilla seien bei Straßenkämpfen zahlreiche Häuser vollständig zerstört worden. Zu deren Beichtigung sei sie extra hergekommen. Hierdurch, wie auch das kurz nach der Wahl ein Einwohner aus Langenbrunn hierherkam und sich erkundigte, wann die Beerdigung der 20 Toten stattfinden wird, sieht man, wie sehr marxistische Lügen über unseren Ort und marxistischer Seite in Umlauf gesetzt worden sind um Unruhe in der Bevölkerung zu erzeugen. In Ottendorf-Okrilla gibt es keine zerstörten noch geschossenen Häuser und es gibt auch Gott sei dank, keine politischen Toten.

Heute Sonnabend findet im Hof das Kostümfest des 20. Jahrs statt. Eine lebenswerte Dekoration, wunderhübsche Vorführungen und eine prachtvoll ausgestattete Sabelotterie bilden die Punkte die auch dieses Jahr ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Und so wird heute Abend ein frohgestimmtes Märchen die Waise um die Welt antreten. Karten sind in den bekannten Verkaufsstellen noch zu haben.

Einen Bericht über die am Mittwoch im „Hirsch“ stattgefundene Jahrsplanbesprechung unserer Strecke bringen wir in nächster Nummer.

Zeitlich Versetzt tritt nach langer Pause in den Schauberg-Bildspielen im Tonfilm auf. Wieder ist er das Unikum das alle bekann, aber wieder rait das Publikum vor Beierheit — minutenlang, und wieder darf er einen Sieg buchen. Der Film wird auch hier großen Beifall finden.

Lausa. Der Herr Reichskommissar für Sachsen hat den Bürgermeister a. D. Ernst in Lausa, der bekanntlich von der marxistischen Mehrheit nicht wiedergewählt worden war, mit der einstweiligen Verwaltung der eigenen und der übertragenen Geschäfte der Gemeinde Lausa beauftragt und die Auflösung der Gemeindevertretung verfügt, weil sie nichts unternimmt, um der gespannten Finanzlage der Gemeinde Rechnung zu tragen und deshalb die Existenz der Gemeinde gefährdet. Die Neuwahlen finden binnen drei Monaten statt.

Halbmonatliche Gehaltszahlungen in Sachsen. Die zweite Hälfte der staatlichen Versorgungsbezüge der Beamten, Lehrer und Hinterbliebenen für März 1933 wird am 31. März und die erste Hälfte für April am 15. April 1933 ausbezahlt.

Verbilligung von inländischem Weizen für Hühnerhalter. Das Sächsische Wirtschaftsministerium teilt mit: Nach Ziffer 6 der Verordnung über die Verbilligung von inländischem Weizen für Hühnerhalter vom 13. März 1933 hat die Gemeindebehörde den Bezugchein dem Hühnerhalter auszustellen. Daraus folgt, daß es unzweifelhaft ist, wenn die Gemeindebehörde die Ausstellung der Bezugcheine auf Wunsch anderer Stellen (Futtermittelhändler usw.) überträgt. Ebenso kann es nicht gebilligt werden, wenn die Gemeindebehörde auf Antrag eines Bezugcheinberechtigten den Bezugchein einer der von diesem näher bezeichneten Firma Genossenschaft usw. ausstellt. Ein solches Verfahren ist geeignet, zu mancherlei Unzuträglichkeiten zu führen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß dabei dem Bezugcheinberechtigten die Möglichkeit genommen wird, die für ihn auf dem Bezugchein errechnete Weizenmenge nachzuprüfen. Außerdem wird der Bezugcheinberechtigte behindert, den Weizen von derjenigen Stelle zu beziehen, die ihm den Weizen am vorzuziehenden liefert (Ziffer 9 a. a. D.) oder den Bezugchein dem zu übertragen, der ihn zu den günstigsten Bedingungen übernimmt.

Dresden. Feuer im Warenhaus Liez. Vermutlich infolge Kurzschluß entstand im Warenhaus Liez in der Ballstraße ein Schaufensterbrand. Dank dem ruhigen und besonnenen Verhalten des Personals gelang es, das Feuer mit dem kleinen Löscher so lange auf seinen Herd zu beschränken, bis die Feuerwehr eintraf, die jede weitere Gefahr beseitigte. Immerhin sind zwei Schaufenster mit den Dekorationen vollständig ausgebrannt. Das Publikum verließ in voller Ruhe das Warenhaus, das auf etwa eine Stunde geschlossen wurde.

Dresden. Selbstmord eines Verwaltungsinspektors. Von einer Streife der Schutzpolizei wurde auf einer Bank im Großen Garten an der Herkulesallee der in Bischofswerda wohnhafte, 54 Jahre alte Oberverwaltungsinspektor Günther tot aufgefunden. Günther hatte sich mit einer Pistole einen Schuß ins Herz beigebracht. Günther war von seinem Posten beurlaubt worden. Es sollte gegen ihn ein Disziplinarverfahren wegen dienstlicher Verfehlungen eingeleitet werden.

Pirna. Gefährte Devisehändler. Bei Rosenhals-Schweizermühle wurde von einem Grenzaufsichtsbeamten ein Chemnitz Auto angehalten, das mit drei Insassen in die Tschechoslowakei fahren wollte. Im Wagen befanden sich in einer Aktentasche 33 000 RM in amerikanischen Dollarscheinen einschl. 20 Dollar-Stücken in Gold. Der Devisehändler und seine Begleiter wurden dem Amtsgericht Königstein zugeführt.

Soltau. Zweifaches Unglück. Aus bisher ungeklärter Ursache brannte die große Scheune des Gutsbesizers Richter in Bülkau vollständig nieder. Die Feuerwehr mußte sich auf die Erhaltung der Nachbargebäude beschränken. Bei der Anfahrt der Motorpräge zur Brandstätte wurde ein Einwohner aus Sauerbach, der auf einem unbeluchteten Fahrrad fuhr, überfahren und brach ein Bein; er mußte ins hiesige Krankenhaus gebracht werden.

Jittau. Schwerer Unfall durch falsches Überholen. Auf der Staatsstraße Jittau-Klein Schönau wollte ein Motorradfahrer mit Sozius einen anderen Motorradfahrer vorschriftswidrig rechts überholen und stieß dabei mit einem Herdgeschirr zusammen. Der Soziusfahrer wurde auf die Straße geschleudert und von dem Geschirr überfahren und schwer verletzt. Der Motorradfahrer selbst kam mit dem Schrecken davon.

Freiberg. Auszeichnung der Bergakademie. Auf der Internationalen Eisen-Ausstellung Paris 1932 hat das Eisenhütten-Institut der Bergakademie für die Beteiligung mit Modellen, Zeichnungen und Sonderdrucken aus der wissenschaftlichen Arbeit des Lehrstuhls für Eisenkunde die Silberne Medaille erhalten.

Plauen. Mord? Vor einigen Tagen war der Kaufmann Brandel von hier erschossen aufgefunden worden. Jemand, welcher Anhaltspunkte dafür, ob Selbstmord oder Mord vorliegt, lagen nicht vor. Die jetzt vorgenommene Untersuchung in Weimar. Beim Baumfällern verunglückt. In Hermsdorf war der Gelehrte Neumann mit zwei Helfern beim Fällen einer großen Eiche beschäftigt. Beim Umlegen trieb der starke Wind den fallenden Baum auf die Fällerguppe zu. Neumann wurde getroffen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit später starb. Seine Helfer hatten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Ramens. Erfolgreiche Diebesfahrt. In Bönitz suchten Einbrecher das Kolonialwarengeschäft von Paul Glauch heim und erbeuteten einen großen Posten Waren im Wert von rund 1000 RM. Aus der Arbeitsweise der Täter läßt sich schließen, daß diese mit den Verantwortlichen genau vertraut waren.

Leipzig. Geschenk des Kreuzers „Leipzig“. Bekanntlich war dem Patenschiff der Stadt Leipzig, dem Kreuzer „Leipzig“, vom hiesigen Zoo ein Löwe zum Geschenk gemacht worden, der vor kurzem mit einem jüngeren vertauscht werden mußte, da der Wüstenkönigsohn so groß herangewachsen war, daß sein Käfig zu eng wurde. Als Gegengeschenk des Kreuzers traf jetzt im Zoo eine kleine „Billa“ ein, gezimmert und hübsch bemalt, das Produkt langer Arbeit unterer blauen Zungen auf hoher See. Insassen dieses Häuschens sind zwei allerliebste Kesschen, gelbgrüne Meerlilien, Mutter und Kind. Sie waren von der Belagung auf der letzten Reise des Schiffes in die afrikanischen Gewässer an Bord genommen worden. Die possierlichen Tierchen wurden samt ihrem netten Hüttchen im Affenhaus untergebracht.

Leipzig. Zusammenstoß mit Todesfolge. Bei dem Verstoß, in der Nähe des Krankenhauses St. Georg einen Lastkraftwagenzug zu überholen wurde der 29 Jahre alte Elektrotechniker Alfred Bennöder aus Niederitzsch von dem Lastzug erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte in das genannte Krankenhaus gebracht, wo er später starb.

Furchtbare Familientragödie

Als sich auf dem Grundstück des Gärtnerbesizers Max Zeuner in Grohsboken ganz wider die Gewohnheit niemand sehen ließ, schöpften die Nachbarn Verdacht und benachrichtigten die Polizei, die sich arbeitsam Zutritt zu der Wohnung Zeuners verschaffte. Die Beamten fanden die Ehefrau Zeuner und deren 27 Jahre alten Sohn Karl tot in ihren Betten, während der Ehemann, vollständig angekleidet, tot auf dem Fußboden lag. Zeuner hatte seine Frau und seinen Sohn, während sie schliefen, erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß entleert. Der Grund zu der entsetzlichen Tat ist unbekannt.

Die Ermittlungsaktionen, die nach der Uebernahme der Volksgewalt in Radeberg von dem kommissarischen Leiter des Politischen Kriminaldienstes und seinen Beauftragten in der letzten Zeit unternommen worden waren, um das von der KPD zu Gewalt- und terroristischen Anschlägen vorgelegene Material ausfindig zu machen, haben zu einem überraschenden Ergebnis geführt, das den gehegten Verdacht voll und ganz bestätigt. Umfangreiche Erörterungen und eingehende Verhöre von sich in Haft befindlichen Kommunisten, die von dem kommissarischen Leiter des Politischen Kriminaldienstes teilweise auch in Dresden vorgenommen wurden, sowie die weiteren Beobachtungen der verdächtigen Personen haben ihre Klärung gefunden.

Große Sprengstoffkiste in Radeberg

Das Presseamt des Polizeipräsidenten Dresden teilt mit: Die Ermittlungsaktionen, die nach der Uebernahme der Volksgewalt in Radeberg von dem kommissarischen Leiter des Politischen Kriminaldienstes und seinen Beauftragten in der letzten Zeit unternommen worden waren, um das von der KPD zu Gewalt- und terroristischen Anschlägen vorgelegene Material ausfindig zu machen, haben zu einem überraschenden Ergebnis geführt, das den gehegten Verdacht voll und ganz bestätigt. Umfangreiche Erörterungen und eingehende Verhöre von sich in Haft befindlichen Kommunisten, die von dem kommissarischen Leiter des Politischen Kriminaldienstes teilweise auch in Dresden vorgenommen wurden, sowie die weiteren Beobachtungen der verdächtigen Personen haben ihre Klärung gefunden.

Die KPD hatte in Radeberg und anderen Orten Sprengstoff erlangt und zu Granaten umgearbeitet und vergraben. Durch die Nachgrabungen wurden die Angaben aus den Verhören bestätigt. Am Donnerstagmorgen wurden die bezeichneten Stellen aufgesucht, wo beim Nachgraben dann auch die Sprengkörper gefunden worden sind. Zunächst wurden an den Arametriewegen 15 Handgranaten und an den ehemaligen Glaserhütten, die sich an den Abhängen der Räder befinden, 33 Handgranaten gleicher Art sowie 4 schwere Sprengkörper mit den dazugehörigen Sprengkapseln und Zündschnuren gefunden. Die hochexplosiven Körper waren hier gegen die Einwirkung der Feuchtigkeit in Fässern untergebracht, die mit Dachpappe und Klebpapier geschützt waren.

Der gefährliche Fund war zunächst nach der Polizeiwache gebracht und von einem Feuerwerker der Schutzpolizei untersucht und später nach Dresden geschickt worden. Der zu den Handgranaten usw. verarbeitete Sprengstoff entstammt annehmbar den im September und Dezember 1931 in Gräfenhain bei Königsdorf verübten Diebstählen, die gerade dieser Tage durch das Landgericht Bautzen zur Aburteilung gekommen sind. Die Täter, bei denen es sich um Kommunisten, in der Hauptsache aus Königsdorf, handelte, waren Ende November vorigen Jahres durch die Politische Polizei nach langen Erörterungen ermittelt und festgenommen worden. Bisher war es aber nur gelungen, einen kleinen Teil des feinerzeit gestohlenen Sprengstoffes wiederherbeizuschaffen. Mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit, die bereits zahlreiche neue Festnahmen im Gefolge gehabt hat, ist nunmehr auch die Staatsanwaltschaft Dresden befaßt.

Man kann es allen Parteien recht machen, wenn man alle erfreut und jeden erheitert, ohne Partei zu ergreifen. Diesen Grundsatz befolgen seit vielen Jahren die Fliegenden Blätter, die — ohne Politik treiben zu wollen — ihr Ziel und Wirken dem Humor an sich, der Satire am täglichen Leben, der Glorre am Akt und seinen rein menschlichen Seiten gewidmet haben — und das auch in Zukunft so halten wollen. Die Fliegenden Blätter bringen in jedem Heft neue Witze, Anekdoten und Humoresken, heitere Bieder und lustige Verse, wichtige Zeitbetrachtungen in Reim und Prosa, Rätsel jeder Art, — also reichlich Zeitvertreib zum Lachen und Nachdenken. Die Preisangaben der Fliegenden regen alle Leser dazu an, durch selbstständiges Suchen und Finden lustiger Pointen zu lösen zu werden, die für die besten Leistungen schöne Geld- und Bücherpreise erhalten. Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Maßstr. 34.

Turnen - Spiel - Sport

Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft). Sonntag, den 26. März 1933. Handball, nachm. 2 Uhr Training.

Kirchennachrichten. Sonnabend, den 25. März 1933. Nachm. 3 Uhr Jungfer Abt. III f. Kind. unt. 10 J. Sonntag, den 26. März 1933. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Vorm. 1/2 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Jungfer Abt. I.

